

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 2

Artikel: Marktanalyse : sechs Dinge, welche am Genfer Autosalon noch immer fehlen
Autor: Eckert, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

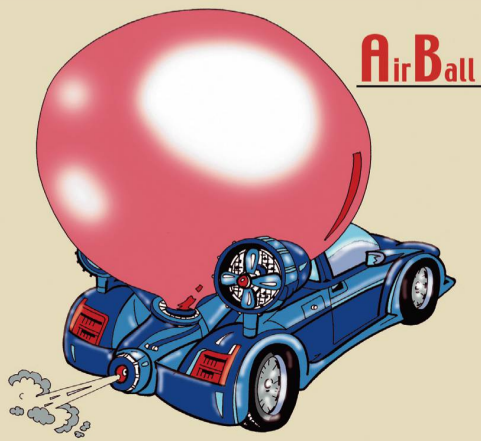
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schön, absolut und vollendet kommt er daher, wie die aufgehende Sonne auf der Fahne Nippons! Der neue «AirBall» von «Platzda». Und so ist es auch gemeint. Stellen Sie sich ein Auto vor, das in der Anschaffung günstig, in der Ausstattung vollkommen und im Unterhalt absolut gratis ist. Wahrlich, der neue «Platzda» ist ein Auto, wie geschaffen für die Schweiz! Keine Abgase, kein Lärm, nur ein leises Zischen. Wie das möglich ist? Nun, der «AirBall» läuft mit Luft. Genauer gesagt, mit komprimierter Luft, die an jeder Tankstelle umsonst zu haben ist. Noch. Aber nicht verzagen, auch die «hausgemachte Luft» tut es. Als Zubehör zum Wagen erhalten Sie fünf Handpumpen und vier Subito-Überbrückungsventile diverser Grössen (damit Sie aus den Pneus anderer Autos abzapfen können). Das Beste aber ist Erscheinung und Fahrgefühl! Sie gleiten daher wie ein Segler, die Luftturbine summt, die Propeller an den Seiten laden durch den Fahrtwind den riesigen Ballonspeicher, dieser schwenkt hin und her und jeder, der Ihnen begegnet, weiss sofort: Das ist nicht nur warme Luft, sondern «Platzda!»



Erinnern Sie sich noch? So ein Autoheck-Aufkleber war es in den 70ern und es stand darauf «Eat my dust». Das waren noch Zeiten! Jetzt, viele Jahre später, kommt wieder so ein Kleber, es steht darauf aber «Just make it». Das Beste aber, zum Kleber gibt es das passende Auto dazu. Den «Staubillac» nämlich, die erste wirkliche amerikanische Innovation im Fahrzeugbau seit Jahrzehnten! Sie wissen ja, wo ein Ami, dort viel Staub. Die Idee ist simpel, aber genial! Staub, überall und in allen Formen vorhanden, brennt. Egal, ob der Schwebestaub, der Inhalt aus dem Staubsaugerbeutel oder der alte Abstaublumpen. Doch herhören, das ist erst der Anfang, die Startphase quasi. Richtiges «Power-Futter» für den «Staubillac» bildet der Güsel, der Abfall. Wozu also noch Abfall aller Art gegen Gebühr entsorgen lassen, wozu den Aschenbecher sinnlos in den WC leeren, wozu Abfallkübel aufstellen oder gar teure Strassenwischer beschäftigen, wozu Kehrichtverbrennungsanlagen bauen, wozu all dies, wenn es dieses Auto gibt! Littering ist ein Gebot der Stunde! Lernen Sie endlich, Ihre Abfälle auf die Fahrbahn zu werfen! Lässig und spendabel! Hoffentlich geht uns nicht der Abfall zu schnell aus! Amerikanische Autos sind (Abfall-)Fresser ...

Marktanalyse

Sechs Dinge, welche am Genfer Autosalon

Trotz allem Einfallsreichtum und High-tech-optimierter Raffinesse tappt die allmächtige Autoindustrie hinsichtlich mancher wirklich wichtigen und vom betuchten Kunden sehlichst gewünschten Accessoires offensichtlich noch völlig im Dunkel. Diese Wünsche seien nun im Folgenden skizziert. (Da sie zweifellos sofort nach Veröffentlichung von den Autokonzernen aufgegriffen und in den Neuentwicklungen umgesetzt werden dürften, werden hier schon vorsorglich die Urheber- und Erfinderansprüche des Autors angemeldet; Abwicklung der Prämienszahlung über den Verlag.)

1. Solarium

Die Ausmasse der heute üblichen Luxus-PKWs, die die Grösse früherer Busse und LKWs mühelos übertreffen, schreien geradezu nach der Installation eines Solariums, unter der sich die Fahrgäste, anstatt sich beim Blick durch das Fenster durch die altbekannte immergleiche öde Natur

langweilen zu müssen, eine knackige Karibikbräune auflegen können.

2. Waschmaschine

Was liegt näher, als diese in solch riesigen Gefährten als «Outsourcing» einzuführen? Fährt der Butler z.B. zum Einkaufen, befüllt er durch eine separate Aussenöffnung die bordeigene Waschautomatik, die fast ohne zusätzliche Energie nicht nur die Wäsche wäscht (Anschluss der Trommel an die Räder), sondern diese bis zur Heimkehr auch noch trocknet (Fahrtwind).

3. Naturofen

Die Effizienz der derzeitigen Heizsysteme der teuersten Autos sei unbestritten; allein, es fehlt ihnen die willenspezifische Kaminwärme. Bei der schon erwähnten chronischen Überdimensionierung dieser Fahrzeuge wäre somit die Installation eines kleinen Kamins mit ein paar Holzsplittern und Briketts Brennstoffvorrat eine exklusive Novität!

Urheberrecht

Auch bei Texten über Autorennen haben Autoren 'nen Anspruch auf Autorennennung!

(Autor: N.N.)

Jörg Kröber

Ungute Fahrt

- Auto-mobil wörtlich = (von) selbst sich bewegend: Ja, schön wäre es!
- Zwei Anlässe, bei denen der Mensch am häufigsten flucht: Hinter dem Steuer und über die Steuer.
- Für Junge ist die Reifenprüfung (=Führerschein) wichtiger als die Reifepfung.
- Er bestand auf seiner Vorfahrt - und so kam er schneller zu seinen Vorfahren.

Zeitwahrnehmung

Im Automobil heimwärts. Auf dem Radiodisplay 22:22 22° DRS 2.

Als ich aufjauchzte ergötzt über die Brücke gleite wird es ein Grad kälter die Minute springt auf 23 und die Station wechselt von selber auf anderen Sender wegen dringender Verkehrsdurchsage.

Joanna Lisiak

- Die Diagnose Impotenz verkraftet ein Mann besser als den Entzug des Führerscheins!
- Autosalon: Der Kaufsteg der Automobilmarken-Mode.

Gerhard Uhlenbruck

4. Whirlpool

Es gilt für das Solarium Gesagte: Warum sollen Mitfahrer kostbare Zeit durch das Betrachten der überflüssigen Natur verträdeln, wenn sie sich im bordintegrierten Whirlpool wonnevoll entspannen und wunderbar erfrischen können! Eine reichliche Auswahl an hochwertigen Badesensenzen sollte darum natürlich jede Luxuskarosse an Bord haben.

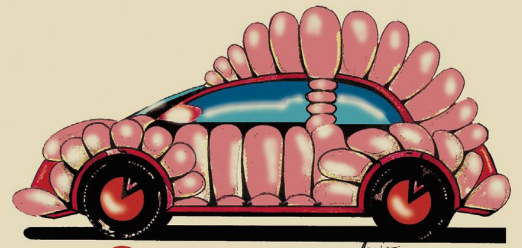
5. Barbecue-Grill

Der einstmals hochgejubelte Einbau von Mikrowellengeräten in der automobilen Oberklasse hat keine positive Resonanz gefunden. (Welcher Millionär will sich in seinem Edelgefährt schon mit ordinärem Firlefanzen umgeben, das sich jeder Sozialhilfeempfänger leisten kann?!) Darum werden sich die Ingenieure schon den Kopf zerbrechen müssen, wie sie das oben erwähnte Requisite in die automobilen Luxusklassen stilgerecht und praxisnah integrieren können.

6. Aquarium

Nahezu jeder gutbetuchte Zeitgenosse hat ein eigentümliches Faible für Meeresbewohner. (Vom visuellen Charme des reinen Betrachters bis zur kulinarisch optimierten Darreichung auf einem Teller.) Ob diese Vorliebe von der sprichwörtlichen Stummheit herrührt, die sich wohl jeder Konzerndirektor sehnsüchtig von seiner Belegschaft erträumt, sei dahingestellt. Aber klar ist: Einige bunte Fische aus der Karibik, die das doppelwandige Trennglas zwischen Chauffeur und Rücksitz bevölkern, wären ästhetische Sensationen des nächsten Genfer Automobilsalons.

Diese Hinweise mögen genügen. Den Headhuntern der Autokonzerne sei aber gleich gesagt, dass der Autor sich kürzlich für ein garantiertes jährliches zweistelliges Millionenhonorar die nächsten zehn Jahre an den Verlag gebunden hat. – Keine Chance!



SENIJOR

Schluss mit der Diskriminierung der Senioren! Womöglich bis 75 Altersjahren arbeiten, aber zur Arbeit ab 65 zu Fuss am Stock kriechen? Nein danke, nie und nimmer! Doch das ist auch nicht nötig, denn wo die Politik versagt, dort feiert die Technik Triumphe! Aufgepasst! Jetzt kommt **der ultimative Seniorenwagen**, ein Superlativ für die Generation der «Grauen Panter»! Ein Hyperion in Sachen Sicherheit! Innen, aussen, für die Umwelt und die nähere Umgebung. Wie das? So, wie der Name schon sagt, ist der **«SenilJor» von «Heimdazu»** exklusiv auf alle Bedürfnisse der Altgebliebenen ausgerichtet. Die Motorisierung ist gemässigt (8 PS aus 120 Kubik und 1 Zylinder), die Beschleunigung sachte und somit das Ganze sparsam, was der Rentenunsicherheit zugute kommt. Das spart Steuern und macht somit doppelt Spass. Die Geschwindigkeit ist zwar nicht berauschend, doch dafür darf man ganz legal mal etwas rammen oder zur Abwechslung in einem Schaufenster landen. Der Wagen hält auch hier, was er verspricht! Die äusseren Airbags fangen jedes «Pütschli» ab und wenn der Aufprall doch etwas gröber ausfallen sollte, dann **blasen sich weitere 120 Airbags an der Karosserie auf**, für alle Fälle. Auch sonst ist das Auto nicht von Pappe. Innen heimelig, so wie in traurem Heim, Blumenvase, Schaukelstuhl. Pulsmesser, Notrufknopf, der Pillen-Spender mit Zeitautomatik, das Zweitastentandy, alles ist am richtigen Platz und es fehlt nichts! Auch wir hatten Spass an der Testfahrt.



Es lebe das CO₂! Nein, das ist keine Anarchie, das ist «Live and Action» pur! Die Edelschmiede **«Dampfborghini»** zeigt uns wieder einmal, was Sache ist und belehrt uns des Besseren. Dies kann wortwörtlich aufgefasst werden. Stellen Sie sich vor: 850 PS, 560 km/h, Luxus pur – und Benzinverbrauch null! Sicher, dieser Wagen hat einen stolzen Preis und weder Sie noch ich werden uns diesen je auf legalem Weg beschaffen können. Ausser, wir gewinnen ihn in der Verlosung der «Umweltschutz-Tombola» am TV. Doch die Konzeption überzeugt. **Der «CO₂» wird nämlich durch Abgase aus dem Strassenverkehr angetrieben!** Die Frontdüse saugt tags und nachts ohne Unterlass mittels einer Vakuumpumpe die Aussenluft ein. Diese wird gefiltert, der Sauerstoff wird abgesondert und die reinen Abgase werden unter Druck in den Hecktanks komprimiert, damit sie sich nochmals verbrennen lassen. **Doch damit nicht genug!** Einmal unterwegs, fährt der «Dampfborghini» einen «Abgas-Rüssel» aus und zapft die Abgase **direkt am Auspuff des vor ihm fahrenden Vehikels** ab. Sie sehen, wer hat, dem wird noch gegeben! Sie kennen es ja. Schnaufen Sie also lieber mal tief durch und winken Sie, wenn ein «Dampfborghini» in Ihrer Nähe fährt.

Texte und Illustrationen: Ludek Ludwig Hava

Fünf nach Brunftzeit

Fette Sportwagen
röhren im Halbschrittempo
hinter Mädchenbeinen her
missachten grossspurig Sicherheitslinien
schleudern in Sackgassen
und stellen kleinlaut
ihr Pannendreiecksverhältnis auf.

Jacqueline Crevoisier

Autofahrt

Jeder Kilometer
eine Multiplikation der Ignoranz.
Jedes Rattern
eine Markierung des Countdown.
Jede Ausfahrt
ein Weg ins Nichts.
Warum nur
steht die Landschaft
so tatenlos herum?

Jacqueline Crevoisier

Du, mein Liebstes

Du bist nass?
Okay, dann trockne ich dich.

Du bist schmutzig?
Okay, dann putze ich dich.

Du bist kalt?
Okay, dann bringe ich dich rein.

Du bist müde?
Okay, dann ruh dich aus.

Du stotterst?
Okay, dann melde ich dich
zur Spezialbehandlung an.

Dir geht die Luft aus?
Okay, dann fahren wir
zur nächsten Tankstelle
und pumpen deine Reifen auf.

Wolf Buchinger